



Freie und Hansestadt Hamburg

Lehrer*innenkammer Hamburg

10. Juli 2025

Unterstützung der öffentlichen Kampagne der GEW zur Einführung einer Alternative zum Religionsunterricht

Die Lehrer*innenkammer unterstützt die öffentliche Kampagne der GEW zur Einführung einer Alternative zum Religionsunterricht.

Begründung:

Am 19. Mai 2022 hat die Lehrer*innenkammer zuletzt ausführlich Stellung bezogen zum Religionsunterricht in Hamburg.

Seinerzeit formulierte sie: „Die Lehrerkammer unterstützt alle Bemühungen zu einem gemeinsamen Unterricht über Werte, religiöse und säkulare Lebensdeutungen. Die Lehrerkammer fordert allerdings, solange nicht erkennbar ist, dass ein solcher gemeinsamer Unterricht kommen wird, ein Alternativfach.“ Sie regte an, dass in diesem Alternativ-Fach ein Schwerpunkt das „Philosophieren mit Kindern“ sein könne.

Zuvor bemängelte die Lehrer*innenkammer die unzureichende Information der Eltern über die Befreiungsmöglichkeit ihrer Kinder vom Religionsunterricht vor ihrer Einschulung.

Seitdem hat sich erkennbar nichts getan in dieser Frage. Weder ist eine Bemühung der BSFB für einen gemeinsamen Unterricht über Werte, religiöse und säkulare Lebensdeutungen erkennbar. Noch hat sich die Informationspolitik der BSFB den Eltern gegenüber zum Religionsunterricht und zur Freiwilligkeit der Teilnahme, bzw. der Befreiungsmöglichkeit von ihm vor der Einschulung geändert.

Gespräche über diese Forderung hat die BSFB weder der Lehrer*innenkammer noch – soweit bekannt – den anderen Kammern angeboten.

Die Lehrer*innenkammer empfindet dies als wenig wertschätzend.

Die Lehrer*innenkammer entschließt sich vor diesem Hintergrund dazu, die öffentliche Kampagne der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bei der Plattform openPetition zur Einführung einer Alternative zum Religionsunterricht in den Klassen 1 – 6 nachdrücklich zu unterstützen.

Genauso wenig wie das Fach Philosophie als Alternative zum Fach Religion in den Klassen 7 bis 12/13 als Angriff auf das Fach Religion selbst zu sehen ist, sondern als angemessener Beitrag der Wahlfreiheit in einer Gesellschaft, die ihre Wertebindung immer weniger in Religionen sucht, so ist es nach Auffassung der Lehrer*innenkammer die Forderung der GEW-Kampagne nach einer notwendigen Anpassung an die gesellschaftlichen Realitäten der Gegenwart für die Klassen 1 bis 6.

Im Koalitionsvertrag der rot-grünen Landesregierung findet sich im Abschnitt „Hamburgs religiöse Vielfalt“ die Aussage „Wir nehmen die Anliegen aller Religionsgemeinschaften ernst und verpflichten uns zu einem respektvollen und konstruktiven Umgang mit diesen. Gleichzeitig nehmen wir die Perspektiven der Menschen ohne Religionszugehörigkeit ebenso ernst.“ (Seite 127) Die Lehrer*innenkammer appelliert an die BSFB, dieses Bekenntnis zu gleicher Wertschätzung von Menschen mit religiösen Bindungen wie zu solchen ohne religiöse Bindungen tatsächlich ernst zu nehmen.

Die zu erwartende Feststellung seitens der BSFB, dass eine nennenswerte Zahl von Abmeldungen vom Religionsunterricht derzeit nicht vorliege, kann angesichts der fehlenden angemessenen vorherigen Informationen der Eltern und eines fehlenden Alternativangebotes nicht ernsthaft aufrechterhalten werden. Nicht nur die zahlreichen Hinweise zu mangelnder Information von Petenten auf openPetition spricht eine andere, deutliche Sprache. Auch die hohe Akzeptanz beider Fächer in Mittel- und Oberstufe muss andere Schlussfolgerungen nach sich ziehen.

Die Lehrer*innenkammer erwartet von der BSFB

- eine ehrliche Informationspolitik zum Charakter des Religionsunterrichts als eines Unterrichts in alleiniger inhaltlicher Verantwortung der beteiligten Religionsgemeinschaften, und damit eines Bekenntnisunterrichts, entsprechend Art. 7, Abs. 3 GG.
- eine pädagogisch verantwortbare Alternative für die Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, deren Eltern sich entsprechend § 7 (3) HmbSG vor deren eigener Religionsmündigkeit mit 14 Jahren gegen die Teilnahme am Religionsunterricht entscheiden.
- den alsbaldigen Beginn einer Bildungsplanarbeit für ein Fach Philosophie/Ethik in der Grundschule und den Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen.